

# Von der besten Saite

## Junge Musiker beeindrucken beim Gitarrenkonzert im Treff am Park

LIPPSTADT ■ Spontan ist oft gut. Für Kulturliebhaber, die ihren Kalender gern vorab planen, kam die Ankündigung des vom Sozialdienst katholischer Männer initiierten Konzertes im Treff am Park womöglich etwas kurzfristig. Und auch der Veranstaltungsort mag für viele ungewöhnlich gewesen sein. Gerade einmal ein gutes Dutzend Zuhörer hatte sich eingefunden, um letztendlich einem wunderbaren, sehr intimen Konzert zu lauschen, das mit hervorragenden Nachwuchs-Musikern aufwartete und Erstaunliches zu bieten hatte.

Henno Althoff war es zu verdanken, dass die drei Musiker Judith Beckedorf (Gitarre) und Victor Sepulveda (Gesang) als Duo sowie Sönke Meinen (Gitarre) in professioneller Künstler-



Victor Sepulveda und Judith Beckedorf setzen auf eigenständige Interpretationen. ■ Fotos: Heier

Manier vor kleinem Publikum ihr Bestes gaben. Er hatte sie auf ihrer kleinen Tournee mit dem Ziel „Musikfestival in Freepsium“ für einen Auftritt in Lippstadt

gewinnen können.

Schon die ersten Takte des Duos Judith & Victor lassen erkennen, dass sie bei ihren Bearbeitungen von Klassikern aus Pop und Jazz sehr auf eigenständige Interpretationen setzen. „Jeder ist sein eigenes Original“, betont Victor Sepulveda, der mit seiner changierenden und wandelbaren Stimme aufhorchen lässt. Der Sänger mit chilenischen und lettischen Wurzeln schmückt Songs wie „Crazy“, „Spain“, „Kiss from a Rose“ und „Turning Tables“ koloraturenreich und mit lautmalерischen Scats aus.

Der Gitarristin Judith Beckedorf gelingt es, mit ihrem feinfühligem und charakteristischem Spiel auf den Nylonsaiten die Ge-

sangs-Improvisationen Victors aufzufangen und zu begleiten. Beeindruckend: ihr aufmerksames Zusammenspiel, das von einer sehr durchdachten und wirkungsvollen Dynamik durchzogen ist.

Sönke Meinen darf man mit seinen Mitte Zwanzig wohl als aufstrebenden Gitarrenvirtuosen bezeichnen – so gewaltig lassen sich seine Interpretationen auf „Night in Tunesia“, „Time Crasher“ oder „Long and Winding Road“ an. Meinen fasziniert mit einem sagenhaften, für das Auge kaum mehr sichtbarem flinken Fingerpicking und legt ein virtuoses, von perfekter Technik ausgeführtes Spiel hin.

Kein Wunder, dass er im Vorprogramm von Tommy Emmanuel gespielt und mit Gitarren-Größen wie Joscho Stephan auf der Bühne gestanden hat. Bemerkenswert ist seine musikalische Kreativität, mit der er Töne zu einem stimmungsvollen Gefüge zusammensetzt und daraus ein klangmalerisches kompaktes und für sich alleinstehendes Werk erschafft – ohne ein zusätzliches Instrument. Wow.

Das Konzert endet mit einem Gemeinschaftsspiel von Sönke Meinen und Judith Beckedorf. Das TAP hat seine Feuerprobe als alternatives Veranstaltungsforum bestanden. ■ rio



Aufstrebender Gitarrenvirtuose: Sönke Meinen.